

Von: Kanzlei RAe Gerlach <kanzlei@rae-gerlach.de>
Gesendet: Sonntag, 31. Januar 2021 19:30
An: Herzing, Jürgen <Juergen.Herzing@aschaffenburg.de>
Betreff: Bericht zu "Homeoffice in der Stadtverwaltung"

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Jürgen Herzing,

nach der aktuellen Corona-Arbeitsschutz-Verordnung müssen Arbeitgeber zur Eindämmung der Corona-Pandemie überall dort, wo es die Tätigkeiten zulassen, die Arbeit im Homeoffice ermöglichen. Davon ist auch die Stadtverwaltung als Arbeitgeber von mehreren hundert Beschäftigten betroffen. Wir beantragen daher, dass seitens der Verwaltung hierzu in der nächsten Plenumsitzung ein Bericht zur aktuellen Lage abgegeben wird. Es wird gebeten, dabei auch folgende Fragen zu beantworten:

- Welche und wie viele Arbeitsplätze eignen sich in der Stadtverwaltung grundsätzlich für Homeoffice?
- Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten derzeit tatsächlich mobil bzw. von Zuhause aus (Homeoffice-Quote)?
- Ist die Stadtverwaltung für Homeoffice personell, technisch und organisatorisch vorbereitet und hinreichend ausgerüstet? Welche Inhouse-Maßnahmen (E-Akte, Endgeräte, digitale Zugänge etc.) hat die Stadtverwaltung zu welchem Zeitpunkt getroffen, um Homeoffice zu ermöglichen? Welche virtuellen Formate werden derzeit genutzt und sind genügend VPN-Zugänge eingerichtet? Welche Arbeitsausstattung wird den Homeoffice-Beschäftigten für Zuhause zur Verfügung gestellt? Welcher Kostenaufwand ist mit den getroffenen bzw. noch zu treffenden Maßnahmen verbunden?
- Gibt es Dienstanweisungen bzw. Richtlinien für die Einrichtung und Durchführung von Homeoffice-Arbeitsplätzen? Werden dabei die Arbeitsbedingungen und Ausstattungsmerkmale verbindlich festgelegt und deren Einhaltung, auch unter arbeitsschutz- und datenschutzrechtlichen Aspekten sichergestellt?
- Sieht sich die Stadtverwaltung hinreichend gut aufgestellt oder gibt es Umsetzungsprobleme? Soweit Defizite bestehen, wie wird sichergestellt, dass diese zeitnah abgestellt werden?
- Soweit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgabenbedingt in Präsenzarbeit tätig sind, nach welchen Regeln erfolgen bei notwendigem Kundenkontakt die Terminvergabe und die „Besuchersteuerung“? Wie sind die notwendigen Schutzmaßnahmen (Ausstattung mit FFP2-Masken u.a.) sichergestellt?

Aus Sicht der CSU-Stadtratsfraktion ist die Stadt Aschaffenburg gehalten, in diesem Bereich der Eindämmung der Corona-Pandemie eine Vorbildfunktion einzunehmen und alle notwendigen Maßnahmen schnellstmöglich umzusetzen. **Soweit absehbar ist, dass im Zusammenhang mit Homeoffice-Arbeitsplätzen noch Investitionen erforderlich sind, wird beantragt, dass seitens der Verwaltung entsprechende Beschlussvorlagen in die aktuellen Haushaltsberatungen eingebracht werden.**

Mit freundlichen Grüßen

Anna Hajek, Stadträtin
Stellv. Vorsitzende der
CSU-Stadtratsfraktion

Thomas Gerlach, Stadtrat